



MITEINANDER UNTERWEGS

St. Peter und Paul, Hadersdorf am Kamp

Herbstpfarrblatt 2014

Brot und Wein
7. November 2014

Bibelrunde

**Jungschar-
und
Ministrantenstunden**

Kfb-Runden

**Ministranten-
aufnahmemesse**
19. Oktober 2014

Pfarrball
24. Jänner 2015

**Erntedank
mit
Weinsegnung**

**Pfarrfahrt
nach Andalusien**
11.-18. April 2015

Gottesdienste-Samstag
Winterzeit 18.00
Sommerzeit 19.00

Gottesdienste-Sonntag
Winterzeit 9.30
Sommerzeit 9.00

„Taufsonntage“

Neubau des Pfarr- und Kultursaales

Liebe Leserin! Liebe Leser!

Es ist mir ein Anliegen, am Beginn dieses Pfarrblattes einige Gedanken zum Bau unseres Pfarr- und Kultursaales, der gut voranschreitet und in jahrelanger Arbeit insbesondere von unserem **1. Stellv. Vorsitzenden Karl Molnar** vorbereitet wurde, anzubieten:

Pfarrgemeinde und Marktgemeinde brauchen nicht nur eine gute weltliche Infrastruktur, sondern auch eine geistliche und seelische. Der neue Pfarr- u. Kultursaal, den wir am **Sonntag, dem 7. Juni 2015**, mit unserem ehemaligen Pfarrer **Dr. Matthias Roch segnen und eröffnen** werden, will vor allem ein **“RAUM FÜR DIE SEELE“** sein.

Er will und wird ein ORT DER ZUSAMMENKUNFT, DER BILDUNG, DER INFORMATION, DES ZUSPRUCHES, DER ERMUNTERUNG UND DES TROSTES SEIN. Die Menschen mögen sich hier wohl fühlen...

Beim **Erntedankfest am 9. November 2014 (9Uhr)** werden wir als **Symbol** für den neuen Pfarr- und Kultursaal einen **DACHZIEGEL** als unsere Gabe bringen und dies mit **folgendem Text** verbinden:

„Dieser Ziegel ist Zeichen unserer Dankbarkeit für den neuen Pfarr- und Kultursaal, der in diesen Monaten gebaut wird. Wir danken allen, die diesen Bau vorbereitet und geplant haben und jenen, die diese Pläne umsetzen.“

Wir Menschen brauchen ein OBDACH FÜR DIE SEELE und ein DACH ÜBER DEM KOPF.

Wir bitten, dass der neue Pfarr- und Kultursaal in Ergänzung zu unserer Pfarrkirche ein **BERGENDER ORT** wird, der **HEIMAT BIETET**, der den **GEIST JESU ATMET** und **GEMEINSCHAFT stiftet“**.

Wir ersuchen Sie, dieses Projekt auch finanziell mit dem beiliegenden Zahlschein oder über das folgende Konto großzügig zu unterstützen.

Konto Pfarrkirche Hadersdorf, Iban: AT75 20230 00000504365, BIC SPLSAT21

In der Hoffnung, dass dieser Neubau seinen Beitrag für Markt- u. Pfarrgemeinde leistet, damit viele hier Wurzeln schlagen und Beheimatung finden!

Mag. Franz Ofenböck, Seelsorger

Servicestellen Pfarre St. Peter und Paul, Hadersdorf am Kamp

GOTTESDIENSTE: Winterzeit SA 18:00 Uhr SO 9:30 Uhr
Sommerzeit SA 19:00 Uhr SO 9:00 Uhr

SPRECHSTUNDE des PFARRERS: FR 8:30 Uhr – 9:30 Uhr
Einzelgespräche, Beichtgespräche bzw. Begleitungsgespräche, nach **persönlicher Vereinbarung**, ebenso Einzel-, Gruppen-, Team- und Paar-Supervision sowie Atemtraining

freier Tag des Pfarrers: Montag

KANZLEISTUNDEN: MI 8.30 Uhr – 10.00 Uhr bei Frau Ricarda HOLIK

KONTAKT: Tel.Nr. Pfarramt: 02735/2423
Fax Nr.: 02735/2423-4

Email: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at
Homepage: www.miteinanderunterwegs.at

Aktuelle Änderungen sind am Telefonanrufbeantworter bzw. den wöchentlichen Verlautbarungen im Rahmen der Gottesdienste und dem Schaukasten bei der Pfarrkirche zu entnehmen.

Da unser Pfarrer sich primär als Seelsorger versteht (Seelsorgsgespräche, Arbeit mit Paaren, Krankenbesuche...), ist der **Telefonanrufbeantworter** eine wichtige Möglichkeit zur Kommunikation. Bitte hinterlassen Sie dort Ihren Namen, Ihr Anliegen und Ihre Telefonnummer!

Für eine gute Kommunikation:

Im kleinen Gruppenraum – während der Bauphase Eingang über den Pfarrgarten – **und auf dem Schriftenstand unserer Pfarrkirche** finden Sie Papier und Schreibzeug mit der Einladung, darauf **Namen / Anliegen / Telefonnummer zu hinterlassen**.

Erstansprechpartner neben Pfarrer/Seelsorger Mag. Franz Ofenböck sind:

1. Stellv. Vorsitzender Karl MOLNAR, Tel. 02735/ 362 64
2. Stellv. Vorsitzender Thomas HAUSER, Tel. 0664/ 844 44 89

Konzeption: Mag. Franz Ofenböck

**Bitte beachten Sie unsere regelmäßigen Angebote und unsere ansprechenden
Schwerpunktangebote für das Jahr 2014/15
auf den kommenden Seiten!**

U n s e r e G r u p p e n a n g e b o t e

- Bibelrunde:** 14-tägig, jeweils Donnerstag 19Uhr
- Kfb – Mütterrunde:** 1x monatlich nach Vereinbarung
Ansprechpartnerinnen:
 Martina Molnar: 02735/ 362 64
 Klaudia Perteneder: 0664/ 1976 023
- Kfb – Treffpunkt Frau:** nach Vereinbarung; siehe Pfarrblatt
Ansprechpartnerin:
 Gerlinde Scheck 0664/ 173 25 82 bzw.02735/ 50 94
- Kfb – Frauenrunde:** 1x monatlich, jeweils Do nach Vereinbarung (siehe Pfarrblatt)
Ansprechpartnerinnen:
 Anna Böhacker 02735/ 5440
 Sieglinde Hauleitner 02735/ 2241
- Chorprobe:** Di 19Uhr **Leitung:** Mag. Bärbel Maria Bauer 0699/ 928 46 12
Weitere Ansprechpartnerinnen:
 Gertraud Jedenastik 0680/ 128 31 87
 Steffi Leuthner 0676/ 790 79 22
- Krankenkommunion:** 1x monatlich
Spendung: A. Angerer-Hessler, Kl. Müllner; F.Ofenböck
- Jugendgruppe:** aktuelle Termine im Schaukasten bzw. Pfarrblatt
Leitung bzw. Ansprechpartner:
 Maria Viehauser 0664/ 508 35 65
 Sepp Viehauser 0664/ 508 34 54
 Peter Holik 0664/631 59 03
- Ministrantenstunde:** 1x monatlich, jeweils Fr 16:30 Uhr – 18Uhr
Leitung bzw. Ansprechpartner:
 Klaudia Müllner 0676/ 927 55 87
 Florian Bischel 0650/ 958 00 21
- Jungscharstunde:** 1x monatlich, jeweils Sa 15 Uhr -17Uhr
Leitung:
 Florian Bischel, Maria Viehauser Tel. siehe oben
- Familienrunden:** unterschiedliche Intervalle;
Info bei: Adelheid Scherz 0664/ 12 19 986
- Frauen- u. Mütter messen sowie Familienmessen:** 1x monatlich, siehe Pfarrblatt

Miteinander unterwegs ... Planung Pfarrjahr 2014/15
--

Oktober

- Do 9.10. Bibelrunde 19.00
- So 12.10. Taufsonntag
- Fr 17.10. Ministrantenstunde 16.30
- So 19.10. Ministrantenaufnahmemesse 9.00
Musikalische Gestaltung: Peter Holik - Freunde
Nachm: Jungschar-u. Ministrantenausflug
ins Landesmuseum NÖ nach St. Pölten
- Mi 22.10. INFO-Abend – ANDALUSIEN 19.00 Pausenhalle VS
- Do 23.10. Pfarrgemeinderatssitzung 17.00
Gottesdienst mit den Mitgliedern des GR u. PGR 18.00
Anschl: Begegnung im Rathaus
Bibelrunde 19.00

November

- Do 6.11. Erntekroneflechten der Kfb 17.00
Bibelrunde 19.00
- Fr 7.11. Sitzung des erweiterten Pfarrgemeinderates 18.30
**„BROT und WEIN“ – Eine besinnliche Einstimmung
ins Erntedankfest mit Rudi WEISS 20.00**
Veranstaltungsort: PAUSENHALLE der Volksschule
- So 9.11. Erntedankfest mit Weinsegnung 9.00**
Anschl: Agape in der Pausenhalle der VS
Musikalische Mitgestaltung: Chor St. Peter u. Paul, Musica
Rhythmica
Weinspender: Landsknechte
Weinpate: NÖ Militärkommandant, Brigadier Rudolf Striedinger
- Fr 14.11. Ministrantenstunde 16.30
Elisabeth-Gottesdienst im Caritas-Wohnhaus 18.00
- So 16.11. Taufsonntag
- Do 20.11. Kirchenbeitragsstelle im Pfarrheim Etsdorf 8.00 – 12.00
Bibelrunde 19.00
- Fr 21.11. Hadersdorfer Humor Herbst: Patricia SIMPSON „SING SING“
20.00 Turnsaal der VS Hadersdorf**

- Sa 22.11. Hadersdorfer Humor Herbst: Joesi PROKOPETZ**
„GEMISCHTER SATZ – Remixed“ 20.00 Turnsaal der VS
- So 23.11. Sonntagsfeier zu Ehren der Hl. Cäcilia 9.30
Hadersdorfer Humor Herbst:
Unterhaltung für die ganze Familie
„PEPPINA, DIE CLOWNIN & EMILIUS, DER ZAUBERER“
15.00 Turnsaal der VS
- Mi 26.11. „Mit einem Schlag“ – Erfahrungen aus einer schweren Zeit
Vortrag Dr. Henryk Pieh 19.00 Uhr Pausenhalle der VS
- Sa 29.11. Jungschar – Herbstaktion
Adventkranzsegnung
- Dezember**
- Do 4.12. Bibelrunde 19.00
- Sa 6.12. Sternsingerbesprechung 17.00
Nikolausmesse 18.00 Musik.Gest: P. Holik
- Sa/So 6./7.12. Hadersdorfer Advent – Pfarrcafe, **Organisation:** Kfb-Gruppen
- So 7.12. Ehejubilarsmesse 9.30 Musik. Gest: Musica Rhythmica**
- Mo 8.12. ADVENTLICHES FEIERN MIT LIEDERN UND TEXTEN**
Ort: Pfarrkirche
Zeit: 16.00
Gestaltung: Chor St. Peter und Paul
Taufsonntag
- Mi 10.12. Meditative Tänze im Advent 19.00**
Leitung: Gerlinde Scheck
Ort: Pausenhalle der VS
- Fr 12.12. Ministrantenstunde mit Gewänderprobe für die Sternsinger-
Aktion 16.30
- So 14.12. Familienmesse 9.30 Musik. Gest: P. Holik**
Adventlicher Nachmittag mit den Jungscharkindern
Hadersdorf und Krems 14.30 in Krems
- Mi 17.12. Vorweihnachtliche Feier der Kfb-Gruppen 18.00
- Do 18.12. Bibelrunde 19.00

Jänner

Sa	3.1.	Anbetungsstunde unserer Pfarrgemeinde	16.30
Mo	5.1.	Sternsingerprobe Gruppen 1-5	16.00
		Sternsingerprobe Gruppen 6-9	16.20
Di	6.1.	Sternsingermesse und Sternsingeraktion	8.30
Fr	9.1.	Sternsingerjause	16.30
So	11.1.	Taufsonntag	
So	18.1.	Familienmesse 9.30 Musik. Gest: Musica Rhythmica	
Sa	24.1.	PFARRBALL im Sportrestaurant Hadersdorf	

Februar

Fr	20.2.	Ministrantenstunde	16.30
So	22.2.	Taufsonntag	

März

So	1.3.	Suppenonntag – geplant	
		Nachm: Dekanatsmännereinkehrtag in Haindorf	
Fr	6.3.	„Spirit on Fire Messe“ in Hausleiten	18.30
Fr	13.3.	Thematischer Abend: „UM GOTTES WILLEN, MISSION“	
		19.00 Ort: Pausenhalle der VS	
So	15.3.	Taufsonntag	
Fr	20.3..	Ministrantenstunde	16.30
So	22.3.	Familienmesse 9.30 Musik. Gest: P. Holik	
		Anschl. Palmbuschenverkauf u. Pfarrcafe	
		Organisation: Kfb-Mütterrunde	
Sa	28.3.	Jungschartreff: „Erwachen der Natur“	15.00 – 17.00

April

So	5.4.	Auferstehungsfeier	5.00
Sa 11. – Sa 18. 4.		PFARRFAHRT NACH ANDALUSIEN	
Fr	17.4.	Ministrantenstunde	16.30
So	19.4.	Jugendmesse	20.00 geplant
Fr	24.4.	Thematischer Abend mit Dr. Karl Eßmann:	
		Was blieb vom 2. Vatikanischen Konzil?	
		Was kommt mit Papst Franziskus? Beginn: 19.00 / Ort: offen	
So	26.4.	Erstkommunion-Vorstellungsmesse 9.00 / Mus. Gest: P.Holik	
		Taufsonntag	

Mai

- Sa 2.5. Vikariats-Jungschartag in Hadersdorf – geplant
 So 10.5. Taufsonntag
Do 14.5. Erstkommunionfest 9.00
 Fr 22.5. Ministranten/Schnupperstunde 16.30
 So 24.5. Geburtstagsfest 9.00 Musik. Gest: Musica Rhythmica

Juni

- So 7.6. Segnung und Eröffnung des Pfarr- u. Kultursaaes**
 Fr 12.6. Ministranten/Jungscharausflug
 Do 18.6. Ausflugsfahrt der Kfb-Gruppen

Juli

- So 5.7. Festgottesdienst zum Pfarrpatrozinium Petrus und Paulus 9.30**
Musik. Gest: Chor St. Peter u. Paul, Musica Rhythmica

August

- 21.-23.8. Theatersommer im Pfarrgarten mit der Theatergruppe KULT
 28.-30.8. Theatersommer im Pfarrgarten mit der Theatergruppe KULT



Einladung zum Pfarrball

24. Jänner 2015

„Fröhlich sein....Gutes tun“

Einlass: 18:30 Uhr, Eröffnung um 20.00 Uhr
 mit der Volkstanzgruppe Gedersdorf
 Musik: Krawallo 2

Sportrestaurant Hadersdorf
 Umfahrungsstrasse 1, 3493 Hadersdorf/Kamp
 Vorverkauf: 14€ / Abendkassa: 17€

Mitternachtseinlage, Tombola und Bar

Karten erhältlich im Pfarrhof während der Kanzleistunden oder in der Sparkasse Hadersdorf
Tischreservierungen unter der Rufnummer: 0664/ 915 17 92
 Auf Ihr Kommen freuen sich die Pfarrgemeinderäte.
 Unser tolles Logo wurde von Josef Viehauser erstellt und gezeichnet. Vielen Dank!



Unsere Gottesdienstangebote

Miteinander unterwegs....Wir laden ein, mit uns zu feiern...

- | | | | |
|-----------|---------------|---------------|---|
| Do | 02.10. | 18.30 | Frauen-u. Müttermesse. Gest :Kfb-Mütterrunde |
| Fr | 03.10. | 18.00 | Hi. Messe in Kammern
f.Karl u. Aloisia Ramssl z. Sttg. |
| Sa | 04.10. | 18.35 | Rosenkranzgebet |
| | | 19.00 | Vorabendmesse |
| So | 05.10. | 09.00 | Hi. Messe +Ewald Ferstl z. NT
+Friederike Weinkopf z. Sttg
++Eltern u. Schwiegereltern z. NT |
| Sa | 11.10. | | kein Vorabendgottesdienst |
| So | 12.10. | 09.00 | Hi. Messe +Adolf Ramoser z.Gbtg. u. Sttg.
Für +Mutter Theresia Mayerhofer z. NT |
| | | | Taufsonntag |
| | | 10.00 | Tauffest f. Sebastian Mathes |
| Sa | 18.10. | | Vorabendmesse +Mutter Theresia Mayerhofer z. NT |
| So | 19.10. | | Sonntag der Weltkirche mit Impuls von Mag. Sissi Satanik |
| | | 9.00 | Ministrantenaufnahmemesse
z. Gedenken an +Walpurga Zaiser |
| | | 10.15 | Präsentation des Firmvorbereitungskonzeptes |
| Do | 23.10. | 18.00 | Hi. Messe mit den Mitgliedern des Gemeinderates
u. Pfarrgemeinderates mit anschl. Begegnung im Rathaus |
| Sa | 25.10. | 17.35 | Rosenkranz |
| | | 18.00 | Vorabendmesse |
| So | 26.10. | 09.30! | Hi. Messe - um die Erhaltung d. Friedens in unserem Land |
| Sa | 01.11. | 09.30 | Hi. Messe +Sohn u. Gatten +Franz Pinkel |
| | | 13.00 | Totengedenken in Kammern |
| | | 14.00 | Totengedenken, Friedhofsgang u. Gräbersegnung in Hadersdorf |
| So | 02.11. | 09.30 | Hi. Messe +Schwester Herta Dorn u.- alle ++
+Herbert Fürstl z. Sttg. |
| Do | 06.11. | 18.30 | Hi. Messe +Karl u. Maria Angerer |

- Sa 08.11. 18.00 Vorabendmesse in Kammern mit Totengedenken
- So 09.11. 09.00 Erntedankgottesdienst** mit Weinsegnung u. anschl.
Agape in der Pausenhalle der Volksschule
+Eltern Johann u. Maria Wasserl
- Do 13.11. 18.30 Frauen- u. Müttermesse. Gest.: Kfb-Frauenrunde
- Fr 14.11. 18.00 Hl. Messe zu Ehren der Hl. Elisabeth im Caritas- Wohnhaus
in der Grillparzerstr. 4a
- Sa 15.11. 18.30! Vorabendmesse z. Ehren d. Hl. Leopold**
+Franz Pinkel
- So 16.11. 09.30 Hl. Messe** +Hans Urach z. Gbtg.
++d.Fam. Ramoser-Zach
- Taufsonntag**
10.30 Tauffest f. Svenja Jandl u. Felix Steinschaden
- Sa 22.11. kein Vorabendgottesdienst
- So 23.11. 09.30 Sonntagsfeier z. Ehren d. Hl. Cäcilia, d. Patronin
d. Kirchenmusik**
- Sa 29.11. 18.00 Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze**
+Anton u. Martina Weissmann
- So 30.11. 09.30 Hl. Messe** z.100.Gbtg. f.+Anton Högl
- Fr 05.12. 06.30 Kinderrate +Verwandte u. Bekannte
- Sa 06.12. 18.00 Nikolausmesse**
- So 07.12. 09.30 Hl. Messe mit Ehejubilaren**
- Mo 08.12. 09.30 Hl. Messe f. alle in unserer Pfarre Engagierten**
„Taufsonntag“
16.00 Adventliches Feiern mit Liedern u. Texten in d.
Pfarrkirche. Gestaltung: Chor St. Peter u. Paul
- Fr 12.12. 06.30 Kinderrate f.alle Kinder, die Kriegsdienst leisten müssen
- Sa 13.12. 17.35 Rosenkranz
18.00 Vorabendmesse +Elfriede Nagel z. Sttg.
u. Edi u. Franz Nagel
- So 14.12. 09.30 Familienmesse** +Aloisia Ramssl z. 80. Gbtg.
+Franz Pinkel

Fr	19.12.	06.30 Kinderrorate
Sa	20.12.	17.35 Rosenkranz 18.00 Vorabendmesse +Eltern u. Verw.
So	21.12.	09.30 Hl. Messe +Eltern Franz u. Theresia Mayerhofer z. Sttg.
Di	23.12.	18.00 Hl. Messe z. Abschluss d. Kammerner Adventweges +Karl u. Josefa Dorn
Mi	24.12.	16.00 Krippenandacht 21.40 Weihnachtl. Singen des Chores St. Peter u. Paul 22.00 Christmette ++d. Fam. Lehner u. Süß u. alle ++ Angeh. +Anton Högl z. Sttg. +Dr. Josef Toth
Do	25.12.	09.30 Hl. Messe ++d. Fam. Cepak – Gattringer, + Johann Sieberer z. Gbtg.
Fr	26.12.	09.30 Hl. Messe ++d. Fam. Weinkopf u. Urach z. stillen Gedenken f. alle wegen ihres Glaubens Verfolgten
Sa	27.12.	kein Vorabendgottesdienst
So	28.12.	09.30 Hl. Messe +Franz Pinkel f. jene, die sich in helfenden Berufen einsetzen
Mi	31.12.	16.00 Silvestergottesdienst



Herausgeber: Pfarre St. Peter u. Paul, Hauptplatz 2;
A-3493 Hadersdorf am Kamp
☎ 02735-2423 FAX 02735-2423-4

E-Mail: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at
Homepage: www.miteinanderunterwegs.at

Mitarbeit: Maria Viehauser, Florian Bischel, Karl Molnar,
Franz Hartl, Mag. Herta Urach, Mag. Karin Sieberer,
Klaudia Perteneder



Ziel: Information über das Pfarrleben, Inspiration u. Motivation,
auf Basis des 2. Vatikanischen Konzils eine menschenfreundliche,
offene Kirche im Sinne Jesu zu gestalten.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Ofenböck

Allerheiligen – Das Osterfest des Herbstes

Begegnung

Was geschieht in jenem Augenblick, in dem alles stillsteht und aufhört,
kein Herzschlag und kein Atem mehr,
in dem alles end-gültig ist und den wir Tod nennen?
Unser Leben wird aufgehoben sein in unendlicher, in göttlicher Liebe.

Die Begegnung mit dieser Liebe kann sich kein Mensch vorstellen.
Gott hat sie möglich gemacht durch Jesus Christus.
Er bahnt uns den Weg zur Begegnung mit Gott.

In dieser Begegnung wird alles Schuldhafte, das wir selbst begangen haben
und das wir selbst erleiden mussten, zunichte gemacht.
Alles Gute, das wir getan haben, wird bewahrt werden.

Der Urheber des Lebens wird uns nicht der Todesnacht überlassen,
sondern das neue Leben schenken.

Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern Gottes unbegreifliche, bergende Liebe.
(Phil Bosmans)

Angebot „Mit einem Schlag“ - Erkenntnisse aus einer schweren Zeit

Einladung zum Vortrag von Dr. Henryk Pieh,
Mittwoch, dem 26. November 2014, 19 Uhr, Pausenhalle der VS Hadersdorf.

Zwei Jahre nach meinem überstandenen Schlaganfall möchte ich meine Erfahrungen und Erkenntnisse mit Ihnen teilen. Denn nicht zuletzt verdanke ich den positiven Verlauf der Krankheit auch vielen Menschen aus Hadersdorf/Kammern die mich großartig unterstützt haben. Ich danke an dieser Stelle allen, die mir geholfen haben, aus ganzem Herzen!

Nach einem Schlaganfall muss man völlig neu durchstarten. Und was hier zu 100 Prozent zählt, ist der persönliche Wille, der Kampfgeist, die Motivation. Ich möchte mit meinem Vortrag allen Menschen Mut machen, dass ein Neustart möglich ist, dass auch eine schwere Erkrankung kein Schicksalsschlag sein muss. Wer weiß, vielleicht ist es einmal hilfreich, darüber nachgedacht zu haben, wenn es einen Angehörigen, einen Freund oder – ja! – einen selber trifft.

Jede schwere Krankheit lässt uns tiefer in die Mechanismen und Geheimnisse des Lebens hineinblicken. Wir kommen zu Erkenntnissen, die einem Gesunden vielleicht völlig fremd sind.

Wenn man als Arzt plötzlich Patient ist, zeigt sich das Leben von einer ganz neuen Seite. Für mich war es eine Gradwanderung über viele Bereiche des Lebens. Über dies alles und noch viel mehr möchte ich mit Ihnen zusammen nachdenken.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Dr. Henryk Pieh, *in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde*

Eintritt frei

Freiwillige Spenden für den neuen Pfarr- und Kultursaal erbeten.



Angebot Firmvorbereitung

Jugendliche, auch Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind, die „guten Willens“ und „offenen Herzens“ auf der Suche sind und Sehnsucht haben, ihren Glauben zu vertiefen, sich an „Glauben“ heranzutasten und in unsere(r) Pfarre einzubringen bzw. (tiefere) Wurzeln zu schlagen, laden wir

am **Sonntag, den 26. Oktober um 9.30** zur Mitfeier unseres Gemeindegottesdienstes und anschließender **(10.40) Präsentation des Vorbereitungskonzeptes** ein.

Wir ersuche auch dringend deren **Eltern und Paten**, sich dafür Zeit zu nehmen und sich – punktuell – an der Firmvorbereitung zu beteiligen.

Die Mitfeier des **Erntedankfestes am 9. Nov. um 9.00** und die Abgabe der schriftlichen Anmeldung berechtigen zur Teilnahme an der Firmvorbereitung.

Angebot Ehevorbereitung

Für Paare, die ihre Liebe im Sakrament der Ehe vor Gott besiegeln wollen, liegen Prospekte für **Eheseminare** auf dem Schriftenstand der Pfarrkirche bzw. in der Pfarrkanzlei auf.

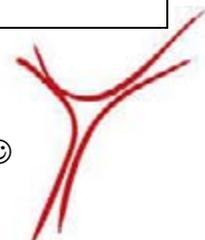
„Das ist die EHE: der gemeinsame Weg eines Mannes und einer Frau, wobei der Mann die Aufgabe hat, seiner Frau zu helfen, mehr Frau zu sein, und die Frau, ihrem Mann zu helfen, mehr Mann zu sein.“

(Papst Franziskus bei einer Trauungszeremonie für 20 Paare im Petersdom)

Das Fest der Hl. Cäcilia naht!

23. November 2014, 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Hadersdorf am Kamp

Die Patronin der Kirchenmusik will auch heuer wieder gebührend gefeiert werden ☺
In Hadersdorf haben sich die Verantwortlichen bereits viele Gedanken gemacht.



So werden sich –beispielsweise- alle OrganistInnen mit einem kurzen Orgelstück vorstellen. Auch das neue „Gotteslob“ wird nicht zu kurz kommen. Ein Blick darauf und hinein schenkt vielleicht manchem von uns ein „AHA-Erlebnis“. Auch unser Chor St. Peter und Paul wird diesen Gottesdienst mitgestalten.

Singen und Musizieren gehört gerade zu diesem Fest wie das Trinken zum Essen.

Komm und si(eh)ng!
Mag. Bärbel M. Bauer



PFARREI
INITIATIVE
SCHWEIZ



An

die mitwirkenden Ehepaare, Experten und Bischöfe
der Außerordentlichen Synode über die Familie 2014

Wien, 1. Oktober 2014

Offener Brief

Erwartungen der deutschsprachigen Pfarrer-Initiativen an die Bischofssynode über die Familie

Ausgangspunkt der synodalen Beratungen muss die unbedingte Anerkennung und Wertschätzung des Lebens und der Erfahrungen aller Ehepaare, Familien und Menschen in Beziehungen sein. Besonders der persönlichen Gewissensentscheidung muss im Sprechen und Leben der Kirche ihr rechtmäßiger Ort zurückgegeben werden.

Der Glaubenssinn des Volkes Gottes (*sensus fidelium*), der in den Stellungnahmen der Ortskirchen und Pfarrgemeinden zum Vatikanischen Fragebogen zum Ausdruck kommt, ist als grundlegende Inspirationsquelle für die Lehre der Kirche heranzuziehen.

Alle Aspekte von Ehe, Familie und anderen Lebensgemeinschaften sollen dem Evangelium gemäß vom Menschen als Person und Beziehungswesen ausgehend bedacht und beraten werden.

Wir erwarten uns die offizielle Öffnung von Wegen zum Kommunionempfang für (noch) nicht kirchlich verheiratete Partner, für geschiedene Wiederverheiratete und homosexuelle Paare.

In unseren Anliegen solidarisieren wir uns mit der Stellungnahme des Diözesanbischofs von Antwerpen, Johan Bonny, vom 1. September 2014.

gez.

Der Vorstand der Pfarrer-Initiative Österreich
Der Vorstand der Pfarrer-Initiative Deutschland
Der Vorstand der Pfarrei-Initiative Schweiz

Herzlichen Dank der Kfb-Frauenrunde Hadersdorf

Wir danken der Kfb-Frauenrunde, die für unsere Pfarrkirche ein neues Anbetungskreuz im Wert von 700,- Euro angekauft hat. Die Weihung dieses schönen goldenen Kreuzes wird in der Ministranten Vorstellungsmesse stattfinden.

Weiters überreichte die Kfb-Frauenrunde Hadersdorf am 02.10.2014 aus ihren ersparten Einnahmen bei den jahrelangen Pfarrcafes und Bastelmärkten einen Scheck in Höhe von 8.000,- Euro zur Unterstützung für den Bau des Pfarr- und Kultursaals.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und aller, denen dieser Saal zugutekommt, bedanken wir, uns mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“

PGR Klaudia Perteneder



Erlös der Feuerflecken - ein kleines Dankeschön!

Als Dankeschön für die zahlreiche ehrenamtliche Unterstützung durch das ganze Jahr wurde der Reinerlös der Feuerflecken-Aktion auf dem Pfarrfest vom Team Hauser zu gleichen Teilen unseren beiden musikalischen Gruppen, Musika Rythmica und Peter Holik & Team, überreicht.



Unsere Radwallfahrer 2014

Mit dem Organisator Heinz Scherz fuhr eine Gruppe sportlicher Radfahrer unserer Pfarre nach Mariazell. In Kirchberg/Pielach fand abends die Wallfahrer-messe statt, bevor es am nächsten Tag wieder heimwärts ging.



Jungchar – und Ministrantenlager 2014

„Miteinander unterwegs“ waren heuer wieder 36 Ministranten_innen und Jungscharkinder aus den Pfarren Elsarn, Engabrunn, Etsdorf, Grafenwörth, Hadersdorf und Straß, um eine spannende Lagerwoche in Neusiedl am See zu erleben.

Am Montag starteten wir mit einem kreativen Bastelvormittag im Quartier. Am Nachmittag fuhren wir nach Eisenstadt, wo wir auf den Spuren der Esterhazys und Ludwig van Beethovens zuerst den Kalvarienberg mit der Bergkirche bestaunten. Anschließend besichtigten wir die Altstadt und den Dom von Eisenstadt. Nach einem köstlichen Eis machten sich die Lagerteilnehmer_innen wieder auf den Heimweg. Abends gab es dann Sport und Spiel im Jugendherbergsgarten.

Am Dienstagvormittag ging es zum Dorfmuseum nach Mönchhof, wo nach einem kurzen Rundgang die heurige Rätselrally wartete. In neun Gruppen konnten die Kids und auch die Begleiter_innen (die eine eigene Gruppe bildeten) in die Vergangenheit eintauchen und so alte Begriffe, Berufe, Fahrzeuge, Bräuche und vieles mehr erkunden.

Nach dem Mittagessen fuhren wir ins Bad, auf Grund des Wetters aber leider nicht ins Seebad, sondern ins Hallenbad. Ob drinnen oder draußen, war egal, alle freuten sich aufs kühle Nass und genossen einen abenteuerlichen Nachmittag, bevor im Quartier die Siegerehrung der Rätselrally und ein Pantomime-Abend am Programm standen.

Auch am Mittwoch hatten wir viel vor: Gleich am Vormittag galt es, bei den diesjährigen Sport- und Geschicklichkeitsbewerben Geschick und Ausdauer zu beweisen. Neben Feuerwehr, Spongebob-Baseball und vielem mehr gab es heuer sogar eine Station außerhalb des Jugendherbergsgartens, nämlich im Postbus, wo allerlei versteckt war.

Gut gestärkt fuhren wir am Nachmittag nach Forchtenstein, wo auf der dortigen Burg eine spannende Führung, bei der wir selbst viel ausprobieren durften, wartete. Abends wurde der Gottesdienst für Donnerstag vorbereitet, außerdem wurden einige Spiele ausprobiert.

Am Donnerstag konnten die Lagerteilnehmer_innen die nähere Umgebung von Neusiedl am See „klösterlich“ kennen lernen. So fuhren sie nach Mönchhof ins Kur- und Erholungszentrum „Marienkron“, wo die Ordensschwwestern der Zisterzienserinnen sich um das Wohl der Gäste bemühten. Nach der Besichtigung der Kirche erzählte eine Ordensschwester von ihrem Alltag im Kloster. Anschließend wurden zahlreiche Fragen beantwortet. Vom Frauenkloster ging es weiter nach Frauenkirchen ins Franziskanerkloster. Dort bestaunte die Gruppe aus dem Dekanat Hadersdorf die große Basilika mit den aktuellen Ausstellungen. Am Ende des Vormittags erklimmen einige noch den Kalvarienberg von Frauenkirchen, bevor das letzte Lager-Mittagessen im Quartier eingenommen wurde..

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Natur. Wir machten uns auf den Weg in den Nationalpark Neusiedlersee. Zuerst informierten wir uns im Besucherzentrum am nördlichen Ortsrand von Illmitz, wo man unter anderem auch das Wasser der vielen „Lacken“ des Sees probieren, Infos über die Tierwelt einholen oder vom Aussichtsturm aus den Seeblick genießen kann.

Gut informiert begaben wir uns danach hautnah in die Bewahrungszone des Nationalparks, wo wir die faszinierende Tierwelt der in Österreich einzigartigen Steppenlandschaft bewunderten. Als Abschluss warteten in Podersdorf am See der Leuchtturm und ein schmackhaftes Eis.

Am Abend feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst. Die Siegerehrungen der Sport- und Geschicklichkeitsbewerbe zeigten, welche Gruppe heuer die Nase vorne hatte.

Am Freitag, gleich nach dem Frühstück, packten wir und bald darauf saßen wir im Bus nach St. Margarethen. Im dortigen Family Park Neusiedlersee verbrachten wir mit Achterbahn, Geisterschloss, Drachenhöhle, fliegenden Fischen, verrückten Vogelscheuchen und vielem mehr den letzten, leider viel zu kurzen Tag unserer Lagerwoche. *PGR Florian Bischof*



Liebe Jungscharkids (und alle, die es noch werden möchten)!

Liebe Eltern!

Im Jahre 2010 gegründet, startet die „neue“ Jungschar unserer Pfarre heuer bereits in das 5. Jungscharjahr. Da wir unser kleines Jubiläum ganz besonders feiern möchten, beginnen wir das Pfarrjahr gleich mit einem Ausflug. Auch die weiteren Gruppenstunden werden auf Grund des Umbaus nicht in der gewohnten Form stattfinden. Doch nicht nur baulich gibt es einige Veränderungen, auch in der Jungschargruppe tut sich was: Ab Herbst dürfen wir mit Georg Haslinger ein neues Mitglied im Jungscharleitungsteam begrüßen. Es erwartet euch also ein abwechslungsreiches Jungscharjahr mit einigen Specials.

Alle interessierten Kids (im Alter von 6 – 14 Jahren) sind herzlich eingeladen mitzumachen!

Die Jungschartermine im 1. Semester sind:

19.10.2014: Jungschar- und Ministrantenausflug ins Landesmuseum NÖ

Wir starten im Anschluss an die Ministrantenaufnahmemesse.

→ Bitte um Anmeldung bis 5.10.!

14.11.2014: Fototreff des Jungschar- u. Ministrantenlagers in Neusiedl am See
in der NMS Grafenegg (18:30 Uhr)

29.11.2014: Herbstächtschn

(Genauere Infos folgen via E-Mail und auf der Homepage!)

6.12.2014: Sternsingerbesprechung (vor der Nikolausmesse – 17:00 Uhr)

12.12.2014: Sternsinger Gewänderprobe (16:30 Uhr)

14.12.2014: Adventnachmittag gemeinsam mit der Jungschar St. Paul (Krems)
Treffpunkt: 14:30 Uhr Pfarrhof Hadersdorf

5.1.2015: Sternsingerprobe und Vorstellung der diesjährigen Projekte

(16:00 Uhr: Gr. 1 – 5)

(16:25 Uhr: Gr. 6 – 9)

6.1.2015: Sternsingeraktion

9.1.2015: Sternsingerjause (16:30 Uhr)

Für Fragen, Anregungen und weitere Infos sind wir gerne unter

jungschar.hadersdorf@yahoo.com sowie unter 02735/5439 (Florian), 02735/2897 (Maria)
und 02735/73774 (Georg) zu erreichen.

Aktuelle Infos und Fotos findet ihr auch auf der
Pfarrhomepage unter: www.miteinanderunterwegs.at
unter „Pfarrliche Gruppen“ – „Jungschar“



Auf euer Kommen freut sich das Jungscharleitungsteam:



**Florian
Bischel**



**Maria
Viehauser
Haslinger**



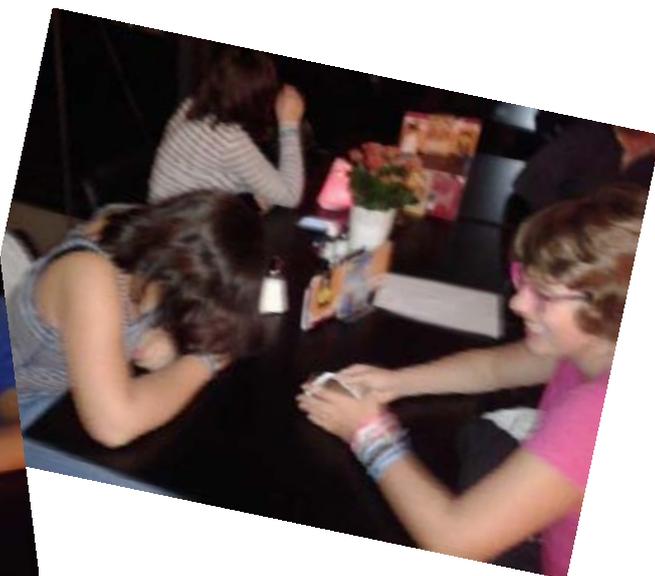
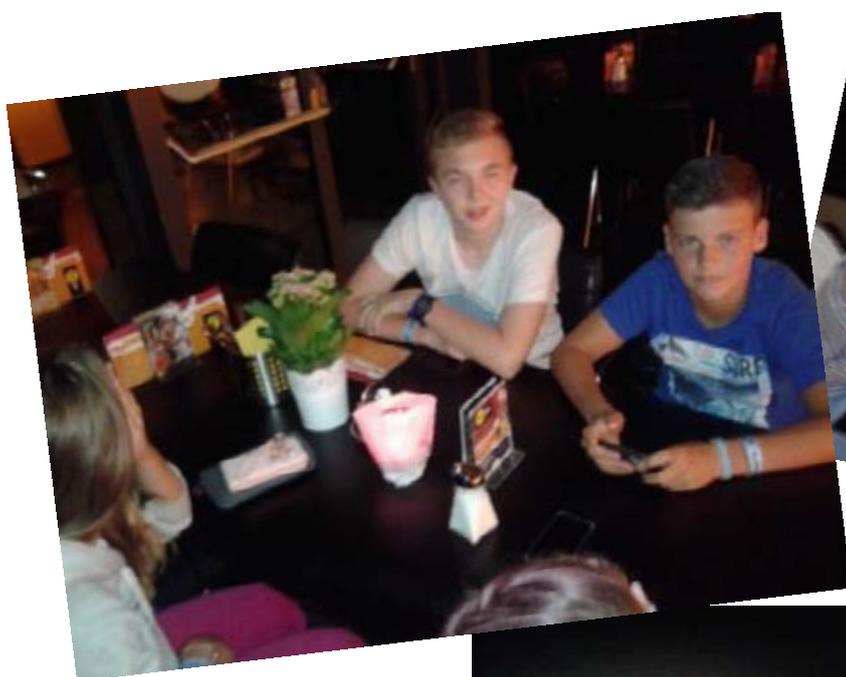
Georg

Jugend

Nach der Sommerpause tat sich auch in Sachen Jugend einiges: Wie schon in den letzten Jahren war die Jugendgruppe spärlich, aber immerhin bei der Wallfahrt nach Maria Langegg vertreten. Leider verregnete es die kurze Wanderung von Schenkenbrunn bis nach Maria Langegg, die deswegen das erste Mal sprichwörtlich ins Wasser fiel. Doch das altersgemischte gemeinsame Nachspüren über Solidarität (zusammengestellt von Mag. Sissi Satanik) in der Kapelle berührte und verband.

Im September bedankten wir uns bei den Jugendlichen, die Ende April die Jugendmesse so engagiert gestaltet hatten, mit einem Kinobesuch und anschließendem Konzert. Der Film „Hector and the search for Happiness“ war mit Humor gespickt, regte aber auch zum Nachdenken an. Interessant, wenn auch nicht die Musikrichtung der meisten unserer 11-köpfigen Gruppe, war das Konzert der Band „Elektro Guzzi“. Warum da bloß eine Menge Lärmschutz-Ohrstöpsel zur freien Entnahme auflagen?

Vom **15. – 18. Oktober werden Jugendliche aus unserer Pfarre wieder bei „72 Stunden ohne Kompromiss“** teilnehmen. Es gilt, eine soziale Aufgabe in 72 Stunden zu lösen. Was dies sein wird und wo es unsere Truppe hinverschlägt, bleibt bis zum Beginn der Aktion ein Geheimnis. Wir nehmen nun schon zum 5. Mal an dem von der Katholischen Jugend, von Caritas und Ö3 veranstalteten Event teil.



Rückschau – Spirituelle Wandertage in der Buckligen Welt

Wandern, miteinander unterwegs sein, aufeinander zugehen, Verbundenheit mit Gleichgesinnten spüren, auch eine Reise nach innen war möglich.

Der Wettergott war uns gnädig, wir konnten alle unsere Vorhaben (Wanderungen) durchführen. Da wir großteils von Regengüssen verschont blieben (ja, wenn die Engerln reisen!!!), hatte unser Freund „Hubs“ Mayr einige dichterische Ergüsse zu bieten:

Im Kloster Kirchberg im Wechselland
sind Gerlinde und Franz bestens bekannt.

Die Wanderwoche war wieder ein Hit,
Leute aus zwei Bundesländern latschten diesmal mit.

Gerlinde tanzte morgens alle Müden wach,
tagsüber wanderte Franz uns dann schwach.

Warst du müde und tatest dir schwer,
zog plaudernd der Franz mit dir einher.

Und warst du kurze Zeit in Not,
der Sepp sofort Hirn und Hände dir bot.

Am Ende erreichten alle Leut`
das Tagesziel voller Freud.

Vielen Dank ich euch allen sage
für die gemeinsamen Wandertage!

Euer Hubs



Chor St. Peter & Paul – Rückblick und Vorschau

Nach einem probenintensiven und auftrittsreichen Arbeitsjahr - zuletzt gestalteten wir die Festmesse zum 500jährigen Gedenken an die Wappenverleihung im Rahmen des Parkfestes - beschloss unser Chor die Saison mit einem gemütlichen Beisammensein auf dem Sachsenberg.



Neben vielen Choraktivitäten im Rahmen der Gottesdienste war sicher die Mitgestaltung bei der Hochzeit unserer Chorleiterin Bärbel mit ihrem Johannes einer der Höhepunkte.

Wir wünschen dem jungen Ehepaar nochmals Gottes Segen für das gemeinsame Leben.





Vielfältige Aufgaben erwarten uns für die Herbst- und Wintersaison, die Proben dazu haben bereits begonnen.

Sangesfreudige und stimmsichere Damen und Herren, die Lust am gemeinsamen Singen unter fachkundiger Leitung in freundschaftlicher Atmosphäre haben, sind herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Interessierte können auch gerne zu einer Schnupperstunde kommen.

Die Proben finden jeden Dienstag um 19.00 Uhr statt, derzeit noch im mittleren Pfarrsaal, während der Bauphase im Probenlokal der Musik im Gemeindeamt.

Ansprechpersonen sind Chorleiterin Mag. FH Bärbel Maria Bauer und Gertraud Jedenastik.

Herbstprogramm des Chores

<u>Sonntag 28. Sept.</u>	10:30	Goldene Hochzeit von Rose und Karl Zach
	12:00	Ausflug in die Amethystwelt Maissau
	18:00	Gestaltung der Wallfahrer-Messe in Karnabrunn
<u>Allerheiligen 1. Nov.</u>	14:00	Andacht vor dem Friedhofsgang in der Kirche
<u>Sonntag 9. Nov.</u>	9:30	Erntedank
<u>Sonntag 23. Nov.</u>	9:30	Gestaltung des Gottesdienstes zum Fest der Hl. Cäcilia
<u>Montag 8. Dez.</u>	16:00	Adventliches Feiern mit Liedern und Texten in der Kirche
Maria Empfängnis		
<u>24. Dez. Hl. Abend</u>	21:40	Krippensingen
	22:00	Hl. Mette

PATRICIA SIMPSON . JOESI PROKOPETZ . CLOWNIN PEPPINA & ZAUBERER EMILIUS



21.11.2014, 20:00h

Patricia Simpson

SING SING

Die innere Stimme will raus!
Eintritt: 16,- Euro



22.11.2014, 20:00h

Joesi Prokopetz

GEMISCHTER SATZ - Remixed

Ein Abend für Kabarett-Feinschmecker
Eintritt: 18,- Euro



23.11.2014, 15:00h

**Peppina, die Clownin
& Emilius, der Zauberer**

Unterhaltung für die ganze Familie

Eintritt: Erw. 12,- Kinder bis 14 Jahre 8,-
Mutige dürfen auf die Bühne. Keine Kinderbetreuung.



Turnsaal der Volksschule Hadersdorf (Landsknechtplatz 2)

Kartenverkauf: **Bereits jetzt schon in der Sparkasse Hadersdorf
oder im Pfarrhof zu den Kanzleistunden**

Der Reinerlös geht mit Unterstützung von „HILFE IM EIGENEN LAND“
an eine unschuldig in Not geratene Familie in NÖ.

Am 23. 11. 2014 nach der Veranstaltung Scheckübergabe mit Frau Elisabeth Pröll.



Für Ihr leibliches Wohl sorgt.

3493 Hadersdorf, Hauptplatz 12, Tel.: 02735/2618
Restaurant Färberstub'n

Gleichenbaum schmückt den neuen Pfarr- und Kultrusaal

Am Donnerstag, dem 18. September 2014, durften wir uns im Rahmen der „Gleichenfeier“ bei allen Mitarbeitern, Gemeindevertretern, Architekten, Firmen und Nachbarn ganz herzlich bedanken. Ohne deren Engagement und Verständnis wäre ein Projekt in dieser Dimension nicht durchführbar.

An die 50 freiwilligen Mitarbeiter/innen haben sich mittlerweile mit ca. 100 freiwilligen Arbeitsstunden vielfältig in unser Projekt eingebracht. Darauf können wir stolz sein! Weitere Eigenleistungen werden noch folgen. Den größten finanziellen Beitrag zum neuen Pfarr- und Kultrusaal teilen sich die Erzdiözese Wien und die Pfarre Hadersdorf am Kamp. Das Baukostenvolumen beträgt € 575.503,-, wobei dieses Bauvorhaben auch das Land Niederösterreich und die Marktgemeinde Hadersdorf mitfinanzieren werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass zu den Baukosten noch die Mehrwertsteuer und die Architektenkosten dazukommen. Somit ergibt sich ein Gesamtvolumen von € 800.000.-

Bis heute wurden die Gewerke Abbruch, Baumeister, Zimmerer, Schwarzdecker, Dachdecker, Spengler, Elektriker, Installateur, Tischlerei und Trockenbau beauftragt. Damit sind bis zum heutigen Stand ca.83% der durchzuführenden Arbeiten erfasst.

Jetzt beginnen die Umbauarbeiten im Pfarrhof wie: Galerieergänzung mit Stütze, Unterbeton für den Eingangsbereich, Abbruch der WC-Gruppe im Erdgeschoß, Estrichverlegung usw. Die Bauarbeiten (mit Ausnahme der Außenanlagen) werden Ende März 2015 fertiggestellt sein. Einzelne Termine können sich aber noch verschieben.

1. Stellv. PGR Karl Molnar



ERLAGSCHEINAKTION

Der Neubau des Pfarrsaales als Symbol für die Zukunft – Eine Oase ist in der Wüste ein Segen, ein Ort fürs Auftanken und Kraftschöpfen, auch ein besonderer Platz der Gastfreundschaft. Helfen Sie mit!

Unser Ortsteil wächst. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren brauchen Räume des Gemeinschaftslebens. Jetzt und in der Zukunft! Viele kommen gerne in der Pfarrgemeinde zusammen, sei es gesellig, feierlich oder spirituell.

Dank der tatkräftigen Hilfe vieler Spenderinnen und Spender konnte der erste Teil der Eigenmittel aufgebracht werden. Die Pfarre hat für das Jahr 2014 bereits Eigenmittel in der Höhe von € 190.000.- an das Depot Bau überwiesen.

Für das Jahr 2015 müssen wir noch Eigenmittel in der Höhe von 50.000 Euro aufbringen.

Deswegen bitten wir Sie noch einmal um Ihre Hilfe! Investieren Sie in eine positive Zukunft unseres Ortes!

Sie können mit beiliegendem Erlagschein oder auf folgendes das Konto direkt einzahlen.
Spendenkonto: **AT752023000000504365**, BIC SPLSAT21, Geldinstitut Sparkasse Hadersdorf. **Kennwort: Pfarr- und Kultursaal**

Wir danken Ihnen herzlich!

Der Pfarrgemeinderat



Keine XXL-Gemeinde

Helmut Schüller, der Sprecher der österreichischen *Pfarrer-Initiative*, lädt die Gemeinden, die wegen Priestermangels ihr nahes Ende befürchten, ein, das *Aktionsbündnis Pfarreien mit Zukunft* — statt *XXL-Gemeinde!* zu gründen. Schüller ist Gemeindepfarrer im österreichischen Probstdorf. In seinem Priesterleben war der charismatische Seelsorger und erfahrene Organisator schon vieles, unter anderem Generalvikar in Wien oder Chef der österreichischen *Caritas*. — Weshalb das neue Aktionsbündnis? Schüller argumentiert mit der Not in Deutschland: „In Deutschland kann man die Folgen der Zusammenlegung von Pfarreien zu neuen Großräumen (in der Realität studieren: Der Kontakt zwischen den Menschen geht verloren. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Ex-Pfarreien (nun Filialgemeinden) müssen über ihr Engagement vor Ort hinaus viel Zeit für Kommunikation mit den Verantwortlichen der Großraumpfarreien aufwenden und schaffen das kaum. Die Priester“, so Schüller, „werden zu Dauerreisenden mit immer weniger Augenmerk für die Menschen mit ihren Anliegen und Sorgen. Für den Kern unserer priesterlichen Aufgabe, die Seelsorge, bleibt kaum mehr Zeit.“ Seine eigene Pfarrei Probstdorf jedenfalls wird sich nicht mit anderen Gemeinden zusammenlegen lassen. Der Kirchenrechts-Paragraf 517 eröffne weite Möglichkeiten, nicht alles mit sich machen zu lassen und als Pfarrei auch ohne Priester zu leben, sagt Schüller. In Amerika gebe es bereits eine Anti-XXL-Bewegung aus vielen selbstbewussten Pfarreien: „Für das Kirchenrecht ist der Mangel an Pfarrern kein Grund für die Aufhebung von Pfarreien.“

> Pfarrer-Initiative, Marschallplatz 6, A-1120 Wien, [E-Mail: pfarrer-initiative@gmx.at](mailto:pfarrer-initiative@gmx.at)

Publik-Forum Nr. 17 2014

Preis der Freiheit

Helmut Schüller über Kirchenkäfige, die nicht aufgeschlossen werden

Von Peter Otten

Er ist heiser, deswegen ist er kaum zu verstehen im Zelt von *Wir sind Kirche* ganz am Rande der Donauinseln, wo alle katholischen Initiativen eine schieflich-friedliche Nachbarschaft bilden. Vis-à-vis flattert das Banner von »Nightfever«, den offenen Kirchen mit der besonderen Atmosphäre; eine Traube von Priestern steht im Zelteingang. Wenige Schritte entfernt warten Priester und ihre Frauen auf interessierten Besuch. Katholische Realität.

Der Wiener Pfarrer und ehemalige Generalvikar Helmut Schüller spricht über den Papst und dass seiner Ansicht nach eigentlich keine signifikanten Unterschiede zum vorherigen Pontifikat festzustellen seien. »Die Leitmedien schreiben: Es ist alles gut. Aber das ist das Gefühl an der Basis nicht«, krächzt er. Der Papst müsse die amerikanischen Ordensfrauen aus der Schusslinie nehmen, sonst seien die USA für die katholische Kirche verloren. Und die geplante Familiensynode in Rom müsse ein Erfolg werden, »sonst ist die Enttäuschung groß«. Dann muss er weiter, zu einer Pressekonferenz.



Schüller: »Die größte und spürbarste Auswirkung des Glaubens ist die Freiheit«

Schüller ist Kopf und Sprachrohr der *Pfarrer-Initiative Österreich*, die sich unter anderem gegen die zunehmenden Zusammenlegungen von Pfarreien wendet, aber auch die Berufung aller Getauften zu Mitverantwortung und Mitentscheidung in der Kirche unterstützen möchte. Über 500 Priester und Diakone sind inzwischen dabei. Zum Glück ist in seinem Taxi noch ein Platz frei.

Am Vorabend ist er aus Wien gekommen. »Ich hatte morgens noch die Erstkommunionfeier in der Pfarrei, und heute Abend fahre ich mit der Bahn zurück, denn morgen ist noch eine.« Es sei ihm wichtig, diese Arbeit nicht zu vernachlässigen. Aus dem Ordinariat werde ihm das manchmal vorgeworfen. »Denen sag ich: Ich bin öfter da als ihr.«

Der Taxifahrer muss einen Umweg machen, zu wenige Brücken für den Autoverkehr. »Ihr solltet mal richtige bauen.« Schüller grinst. »Brücken für Christus, aber auch richtige Brücken. Das wäre eine gute Petition.« Schüller springt aus dem Taxi und zupft an seinem Schal. Dunkle Hose, beiger Wettermantel, perfekter Scheitel. Dem Katholikentag bescheinigt er ein »bischofszentriertes Programm«. Letztlich seien die Bischöfe die Gastgeber. »Gestreamlinert« sei das, was wohl stromlinienförmig heißen soll. Man habe lediglich die Diskussionsleine verlängert.

»Die größte und spürbarste Auswirkung des Glaubens ist die Freiheit«, sagt Schüller, als er wieder sitzt. »Der Käfig ist ein Sehnsuchtsort von Menschen, die Angst vor Pluralität und leeren Kirchen haben.« Die Bibel erzähle stattdessen davon, wie Menschen sich trautes selbst zu ermächtigen. Als er das sagt, ist seine Stimme wieder klar. ◀

FOTO AMERIKANO

☩ auf ein wort

Wenn Bildung Sünde ist

Was hilft gegen religiösen Fundamentalismus? Selber lesen, frei denken, eigenständig fragen



Margot Käbmann ist Herausgeberin des Magazins *chrismon* und Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017

Ratsvorsitz

chrismon-Herausgeber Nikolaus Schneider, Präses a. D., hat angekündigt, im November von seinem Amt als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zurückzutreten. Er tut es, um sich intensiv um seine erkrankte Frau zu kümmern.

12 *chrismon* 08. 2014

„Islamisten rücken auf Bagdad vor“, „Hinduistische Fundamentalisten stürmen Moschee“, „Buddhistische Fundamentalisten vertreiben muslimische Rohingya“, „Jüdische Orthodoxe bauen Siedlungen in Palästina“, „Christliche Fundamentalisten verbieten ihren Kindern, zur Schule zu gehen“ – Schlagzeilen, die die Vermutung nahelegen: Religiöser Fundamentalismus greift um sich. Das ist beängstigend. Denn in ihrer fundamentalistischen Spielart befeuert Religion ethnische und politische Konflikte – oder wird zur Rechtfertigung autoritärer Macht missbraucht.

Was hilft gegen Fundamentalismus? Die entscheidende Antwort ist: Bildung. Schon die Reformatoren wollten Bildung für alle, damit Menschen selbst lesen, frei denken, eigenständig fragen können. Fundamentalisten mögen keine Fragen. Die nigerianische Terrortruppe, die derzeit Angst und Schrecken verbreitet und es heldenhaft findet, junge Mädchen zu entführen, hat nicht umsonst den Namen „Boko Haram“, was so viel bedeuten soll wie „westliche Bildung ist Sünde“. Wahrscheinlich meinen diese brutalen Schlächter vor allem: „Weibliche Bildung ist Sünde.“ Bildung bedeutet Freiheit. Und Bildung bedeutet auch für Mädchen den Ausweg aus Armut und Elend.

Deshalb ist es gut, wenn wir entschieden für gebildete Religion eintreten. Religion nicht aufgrund von Dogma, Angst, spiritueller Erfahrung oder Konvention, sondern als Erfahrungen eines Glaubens, der sich persönlich orientiert und Fragen nicht ausweicht. Das gilt im Christentum beispielsweise, wenn Menschen die Schöpfungsgeschichte wörtlich nehmen und ihren Kindern naturwissenschaftliche Erkenntnisse vorenthalten wollen. So eine Haltung ist angstbesetzt und traut dem Glauben wenig zu. Guter Religionsunterricht zeigt den Weg, wie mit der Bibel als Buch des

Glaubens, aber eben auch als Buch, das von Menschen verfasst wurde, sinnvoll gelebt werden kann. Das gilt vergleichbar auch für islamischen Religionsunterricht.

Auf einer Lehrerkonferenz in Frankfurt am Main ging es kürzlich um Versuche islamischer Fundamentalisten, Schüler für sich zu gewinnen. Vermutlich war es die ISIS-Gruppe, die einen ehemaligen Schüler aus dieser Stadt für den „heiligen Krieg“ in Syrien angeworben hatte – er wurde dort getötet. Die Eltern dieses Schülers hatten offenbar schon länger keinen Kontakt mehr zu ihren Söhnen. Das zeigt: Neben der Bildung ist auch die Begleitung durch die Eltern sehr wichtig.

Mit Blick auf die Mediennutzung gibt es eine Kampagne: „Schau hin! Was dein Kind mit Medien macht.“ So sollten Eltern ihre Kinder auch in religiöser Hinsicht im Blick behalten: „Schau hin, was deine Kinder glauben und wer Einfluss auf sie nehmen will.“ Dabei könnten christliche und muslimische Eltern einander unterstützen. Religion darf sich nicht missbrauchen lassen für Machtgelüste, Gewaltorgien oder bewaffnete Konflikte. Dafür gilt es, klar einzutreten. Religion darf sich nie und nimmer verführen lassen. Öl ins Feuer politischer und sozialer Konflikte zu gießen.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem jungen Iren. Nachdem ich gesagt hatte, der Nordirlandkonflikt sei in meinen Augen nicht konfessionell, sondern politisch begründet, protestierte er. Da würde ich die Iren schlecht kennen, es sei ein zutiefst religiöser Konflikt. Ich wollte wissen, welche Fragen des Evangeliums oder der kirchlichen Praxis denn zwischen den Konfliktparteien umstritten seien. Er: „Hm, die Unterschiede zwischen evangelisch und katholisch kennt doch kein Mensch.“ Das hat mir wieder einmal die ganze Absurdität gezeigt, mit der Konflikte für religiös erklärt werden. ◀

FOTO: STEFFEN ROTH

„Vor Kommunion nicht Verwirrung stiften“

In der nachkonziliaren katholischen Liturgie tauschen alle Gläubigen den Friedensgruß aus. Ein römisches Dokument will nun Ordnung in diese Sache bringen.

Von Otto Friedrich

„**E**igentlich hätte ich etwas zu dringlicheren Fragen aus Rom erwartet nach wenigstens zwei Jahrzehnten Stillstand und Rückschritt hinsichtlich der Umsetzung der Liturgiekonstitution des II. Vatikanum.“ Auf diesen Nenner bringt der Liturgiewissenschaftler Klemens Richter im Internetportal „Münsteraner Forum für Theologie und Kirche“ (www.theologie-und-kirche.de) seine Einschätzung der jüngsten liturgischen Vorschrift, die aus Rom auf bischöfliche Tische flatterte. Vielleicht ist es bezeichnend, dass die Gottesdienstkongregation die Neuordnung des Friedensgrußes in der katholischen Liturgie gar nicht offiziell vorstellte, sondern per Rund-

„Am Ort des Friedensgrußes wird nicht gerüttelt. Viele Liturgiker hatten argumentiert, ihn zwischen dem Wortgottesdienst und der Eucharistiefeyer anzusiedeln.“

schreiben an die einzelnen Bischofskonferenzen verschickte.

Lange hatte die Prüfung gedauert, waren doch auf der Bischofsynode 2005 von einigen Teilnehmern „übertriebene Formen“ des Friedensgrußes moniert worden,

Quelle: Die Furche

der seit der Liturgiereform des II. Vatikanums vor der Kommunion von den Gläubigen (und nicht nur vom Klerus) ausgetauscht wird. Neun Jahre später folgt nun das Ergebnis der römischen Überlegungen.

Übertriebene Ausdrucksformen?

Am auffälligsten dabei ist, dass am Ort des Friedensgrußes im Gottesdienst nicht gerüttelt wird. Viele Liturgiker, darunter auch Klemens Richter, hatten argumentiert, den Friedensgruß zwischen dem Wortgottesdienst und der Eucharistiefeyer anzusiedeln; sie verwiesen dabei auf die Praxis der ersten Jahrhunderte, die bis heute noch im ambrosianischen Ritus oder bei den Ostkirchen präsent ist. Doch dem erteilte die Gottesdienstkongregation eine Absage: Der Friedensgruß bleibt, wo er ist – zwischen Vaterunser und Brotbrechen.

Dagegen mahnt die Kurienbehörde, „übertriebene Ausdrucksformen, die in der liturgischen Versammlung gerade vor der Kommunion Verwirrung stiften, zu mäßigen“. Konkret soll der Priester keinesfalls den Altar verlassen, um mit Mitgliedern der Gottesdienst-

gemeinde den Friedensgruß auszutauschen, auch die Gläubigen sollen an ihren Platz bleiben. Längeren „Friedensgesängen“ erteilt das Schreiben ebenso eine Absage wie Praktiken, zu besonderen Gelegenheiten (Weihnachten, Ostern, aber auch Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen) „Gratulationen, Glückwünsche oder Beileid unter den Anwesenden auszudrücken“.

Anliegen, so das Dokument, sei die „geistliche Bedeutung des Friedensritus“, denn dieser Friede Christi werde in der Feier angerufen, verkündet und verbreitet „auch mittels einer menschlichen Geste, die in den Raum des Sakralen erhoben wird“.

Klemens Richter sieht für Befürchtungen, die Gläubigen würden bei diesem Ritus „über die Stränge“ schlagen, zumindest hierzulande keine Grundlage – vielleicht „im Unterschied zu südlicheren Ländern“. Der Münsteraner Liturgiewissenschaftler weist aber zugleich darauf hin, dass „Umarmungen, der heilige Kuss“ schon von den Anfängen des Christentums an zum Friedensgruß gehörten.

Siehe dazu FURCHE-Meinung, Seite 15.

Freiburg: Rom brüskiert Domkapitel

Als einen „Skandal“ hat die Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ die Vorgänge um die Wahl des neuen Freiburger Erzbischofs Stephan Burger bezeichnet. Festzustehen scheint, dass der 52-jährige Leiter des Freiburger Kirchengerichts nicht auf der Liste der drei Namen stand, die das Domkapitel eingereicht hatte.

Die Bischofskongregation schickte eine völlig neue Liste nach Freiburg zurück – mit dem Namen Burgers. „Damit ist der Mindeststandard ortskirchlicher Beteiligung missachtet worden, stellt „Wir sind Kirche“ fest. Diese Vorgangsweise sei „feudales Herrschaftsgebaren“ und stehe „im Widerspruch zu den Absichten von Papst Franziskus, der den Ortskirchen wieder mehr Verantwortung“ zukommen lassen möchte.

In Freiburg wird vermutet, dass der erst vor wenigen Monaten zum Domkapitular ernannte Burger kirchenrechtlich nicht abgesicherte Alleingänge verhindern soll. So hat eine Freiburger Arbeitsgruppe, in der ein liberalerer Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen vorgeschlagen wird, in Rom Unmut ausgelöst. „Wir sind Kirche“ spricht von „konservativen Seilschaften“ und der „großen Gefahr, dass der Vertrauensvorschuss, den Franziskus genießt, bald aufgebraucht“ sein könnte, wenn die Mitsprache der Ortskirchen ignoriert werde. Weitere Bischofsernennungen stehen in Erfurt, Hamburg und Limburg an...

Übrigens: Nach Köln wurde der Berliner Kardinal Rainer Maria Woelki, ein Ziehsohn Kardinal Meisners berufen. Woelki wird starke Nähe zum Opus Dei nachgesagt, die dieser jedoch vehement bestreitet....Er war seit 2003 Weihbischof in Köln, wurde 2011 Erzbischof von Berlin und 2012 von Benedikt XVI in den Kardinalsrang erhoben...

In München befürchtet man die Ernennung Georg Gänsweins, den Benedikt XVI knapp vor seiner Abdankung zum Erzbischof ernannt hat ...

Ratzinger, Gänswein u. der von Ratzinger zum Chef der Glaubenskongregation ernannte Hardliner Müller scheinen nach wie vor starken Einfluss zu haben....

Vatikan: Nichts Neues im Spiel um die Bischofsernennungen

Katholische Kirche Deutschland

Deutsche Domkapitel schlagen dem Vatikan ihre Kandidaten für das Bischofsamt vor. Doch Rom interessiert sich weiterhin nicht für diese Listen weder in Freiburg noch andernorts.

Die Domkapitulare in **Freiburg** fielen aus allen Wolken, als der Vatikan ihren Dreiervorschlag völlig ignorierte und eine neue Dreierliste zurückschickte. Keiner ihrer Vorschläge war berücksichtigt worden. Der 52-jährige Stephan Burger, den sie notgedrungen auserkoren, wurde ihnen aufgedrängt.

Das hat seinerzeit auch das **Limburger Domkapitel** erfahren müssen. Sie wählten schließlich Franz-Peter Tebartz-van Elst – die Tragödie nahm ihren Lauf.

Auf der Liste des Domkapitels in **Köln** sollen der Trierer Bischof Stephan Ackermann, zugleich Missbrauchsbeauftragter der Bischofskonferenz, der Essener „Ruhr-Bischof“ Franz-Josef-Overbeck und der Kölner Bischofsverwalter Stefan Heße gestanden sein. Ackermann wird, weil angeblich viel zu offen, von den konservativen Mitbrüdern angefeindet.

Zum Erzbischof wurde der konservative, aber sich jovial gebende Hardliner Wölki ernannt.

Dialogbereitschaft und Dialogfähigkeit, Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Glaubwürdigkeit wären die Haltungen, die man von einem „Hirten“ erwarten dürfte ...

Viele formulierten, der „Abbau von Machtstrukturen und Angst“ sei die wichtigste Aufgabe des neuen Bischofs....Dies lässt Rückschlüsse auf den Herrschaftsstil des bisherigen Erzbischofs Meisner zu....

Nach momentanem Kirchenrecht ist jede Mitwirkung der Basis am Entscheidungsprozess für Bischofsernennungen für die Katz...

Dass Entscheidungen einseitig von oben nach unten laufen – so die Regensburger **Kirchenrechtlerin Sabine Demel** –, hat jetzt im Blick auf die Bischofswahlen sogar der **Mainzer Kardinal Karl Lehmann**, der übrigens von manchen Bischofskollegen, vor allem von Meisner, immer wieder in Rom angezeigt wurde, kritisiert: „Dass eine Liste zurückkommt, auf der kein einziger Name mehr steht, der eingereicht wurde, das geht nicht ohne Rücksprache. Da muss sich was ändern.“ Hier muss sich – so Lehmann – der **Reformwille von Franziskus** besonders bewähren.

Der neue Bischofstyp

Lehmann spricht einen weiteren Aspekt an: **WER WIRD ÜBERHAUPT HEUTE BISCHOF?** Es sind Geistliche, die dogmatisch klar auf Linie liegen, von ihrer Persönlichkeit her aber jovial, umgänglich, medientauglich und volksverbunden daherkommen. Ein Paradebeispiel ist der neue **Passauer Bischof Stefan Oster**:

Er ist gelernter Journalist, Hobby-Jongleur, er erobert die Herzen der Menschen im Sturm. Der frühere Dogmatiker lässt keinen Zweifel daran, dass es Änderungen in der kirchlichen Lehre mit ihm nicht geben werde.

Ähnliches gilt für **Stephan Burger in Freiburg**. Karl Lehmann dazu: Es bestehe in Rom der Hang, „nicht nur – was ganz selbstverständlich ist – kirchlich loyale Bischöfe zu ernennen, sondern Kandidaten vorzuziehen, die – wie man gerne sagt – wenig Schwierigkeiten machen, ja, pflegeleicht sind“.

Konservative theologische Schule

Die jüngsten Bischofsernennungen machen deutlich, dass einige der Gewählten aus einseitigen konservativen theologischen Schulen kommen: **Osters** Habilitationsarbeit wurde vom damaligen Trierer **Dogmatiker Rudolf Vorderholzer** betreut, der jetzt **Bischof von Regensburg** ist und als sehr konservativer Theologe in Erscheinung tritt. Vorderholzer wiederum ist ein Schüler von **Gerhard Ludwig Müller**, der als Chef der Glaubenskongregation beinhart über die Reinheit der katholischen Lehre wacht.

Bischöfe weiterhin als Machtinstrument des Vatikans

Das alles verheißt nichts Gutes für die vakanten Bischofsstühle in Hamburg, Limburg, Erfurt und - in Bälde - Mainz.

Quelle: Public Forum

Kampf um Rom

Kardinal Walter Kasper hat beim letzten Kardinalskonsistorium für einen Weg der „Barmherzigkeit“ gegenüber Menschen geworben, die nach einer gescheiterten Ehe eine zweite Zivilehe eingehen. Der auf Wunsch von Papst Franziskus gehaltene Vortrag hat eine breite Diskussion ausgelöst, die „ inzwischen in fast allen Bischofskonferenzen in Europa geführt wird. “ (Kardinal Marx)

Ein im Sommer überraschend anberaumtes Gespräch deutscher Bischöfe mit dem als Hardliner bekannten Glaubenspräfekten sei auf gutem Niveau, jedoch offenbar ohne Übereinstimmung geführt worden, heißt es.

Dass der Papst Kardinal Kasper erneut überschwänglich gelobt hat, wird Müller und Seinesgleichen nicht entmutigen, sondern eher zu noch größeren Anstrengungen hinter den Kulissen angespornt. Für großes Aufsehen hat zuletzt der junge Antwerpener Bischof Johan Bonny mit seiner Denkschrift gesorgt, in der er massiv gegen die Morallehren der Päpste seit Paul VI. aufbegehrt.

Daraufhin schrieb die „Frankfurter Allgemeine“, dass „Papst Franziskus und einige Gleichgesinnte die Irrwege der kirchlichen Lehre von Ehe und Familie nach dem Vatikanischen Konzil korrigieren wollen“.

Die Zeitung titelte: „Der Kampf um Rom hat erst begonnen.“

Das signalisieren auch jüngste Wortmeldungen anderer Bischöfe. Der Ausgang des Kampfes ist freilich nicht absehbar.

Quelle: JA die neue Kirchenzeitung

Roms Sorgen und Rothschilds Geld

Roms Sorgen und Rothschilds Geld

Endlich ist aus Rom ein Reformdekret gekommen, doch welches? Während weltweit Kriege toben, hat die Gottesdienstkongregation ein Rundschreiben zum Friedensgruß in der Hl. Messe veröffentlicht. Dieser soll in Hinkunft nüchterner erfolgen als bisher.

Die Gläubigen sollten zum Austausch des Grußes an ihren Plätzen bleiben, ihn auf ihre unmittelbaren Nachbarn beschränken sowie „Friedensgesänge“ vermeiden.

Auch die Geistliche soll nicht seinen Platz am Altar verlassen, um mit einigen Gläubigen den Gruß persönlich auszutauschen. Sind keine Ministranten dabei, kann er sich dann folgerichtig nur selbst Frieden wünschen.

Immer wieder fordert der Papst auf, dass Feinde einander bedingungslos die Hände reichen — etwa Israelis und Palästinenser, die jeden Direktkontakt außer mit Waffen ablehnen, so nicht Vorleistungen erbracht werden, welche beide Seiten stets kategorisch ablehnen.

In der katholischen Liturgie werden jetzt neue Friedensgruß-Bedingungen aufgestellt.

Und das hat in der römischen Kirchen-Erneuerungsdebatte offenkundig Priorität vor allen anderen echten Reformen.

In Abwandlung einer Wiener Redensart kann man da nur sagen: „Eure Sorgen und Rothschilds Geld hätt'n wir gerne“, P. Udo Fischer

Neue Ära nach 1600 Jahren – Von oben verordnete Struktur – „reform“

„Wir leben in einer ganz besonderen Epoche der Kirchengeschichte: 1.600 Jahre Volkskirche gehen zu Ende.“ Also sprach der Wiener Weihbischof Stephan Turnovszky bei einem Festakt anlässlich seines eigenen 50. Geburtstags im Erzbischöflichen Palais.

Das bringe mit sich, „dass der Glaube geläutert wird und dass nach neuen Formen gesucht wird, die noch nicht greifbar sind“. Der Glaube gewinne jedenfalls an Ernsthaftigkeit, zeigte sich Turnovszky optimistisch. „Ich bin überzeugt, Gott schreibt gegenwärtig ganz groß Geschichte mit seinem Volk!“

Anstoß für solch krause, gegenüber 1.600 Jahren Kirchengeschichte maßlos überhebliche Überlegungen ist natürlich nicht die ungebrochene Austritts-Welle; auch der Bischof will gewiss nicht, dass die Christen auf eine 10 Prozent-Marke herabsinken wie zu Beginn des 4. Jahrhunderts im Römischen Reich.

Vielmehr soll die gewaltige und historisch einmalige Pfarrschließungs-Aktion euphorisch bemäntelt werden.

Mit dem grotesk-triumphalen Abtun der Volkskirche wird das Volk selbst, die Kirche, beleidigt -hochmütig, von oben herab.

Ob es Turnovszky wirklich ernst meint mit dem großen Zurück, kann er rasch unter Beweis stellen, indem er sich etwa laut und deutlich für die Priesterehe und die Bischofswahl durch das Volk einsetzt. Das alles gab es vor 1.600 Jahren. Von Rom eingesetzte Bischöfe, die den Gemeinden diktieren, jedoch nicht.

Quelle: JA die neue Kirchenzeitung

Wird die Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene erleichtert? Die Konservativen sind nervös.

Synode: Droht ein „theologischer Krieg“?

**ABER
GLAUBE**



VON ANNE-CATHERINE SIMON

Wird die Bischofssynode zu Ehe und Familie, die am 5. Oktober in Rom beginnt, die Zulassung zur Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene erleichtern? Aber nein, versichert der Präsident des Päpstlichen Rats für Familie, Vincenzo Paglia, die kirchliche Lehre werde nicht verändert, es gehe nur um Seelsorge. Nur? Auch das Zweite Vatikanische Konzil war eigentlich „nur“ ein pastorales. Alles ist offener emeritierter Kardinal Walter Kasper warnte zuletzt sogar vor einem „theologischen Krieg“.

Die Konservativen im Vatikan wirken jedenfalls nervös. So nervös, dass ein paar hochrangige Kardinäle, darunter der Präfekt der Glaubenskongregation Gerhard Ludwig Müller, ein Statement abgegeben

haben: „Christus verbietet unzweideutig die Scheidung sowie die Wiederheirat“, heißt es im Vorwort zu einem Buch, das wenige Tage vor Synodenbeginn in Italien erscheint. Explizit richtet es sich gegen den emeritierten Kardinal Walter Kasper, der eine barmherzige Lösung für wiederverheiratete Geschiedene befürwortet – eine solche Lösung ist laut den Autoren nicht möglich. Implizit gilt die warnende Botschaft auch dem Papst.

Denn dieser ließ Kardinal Kasper das Einführungsreferat bei dem die Synode vorbereitenden Kardinalskollegium sprechen und rühmte ihn danach für seine „kniende Theologie“. Papst Franziskus war es auch, der 2013 Fragebögen ausschicken ließ, um die Haltung der Gläubigen zu Ehe, Familie und Sexualität herauszufinden (mit vernichtendem Ergebnis in Europa: Kaum einer nimmt die Kirchenlehre in Bereichen wie Empfängnisverhütung oder vorehelichen Beziehungen noch ernst.

Annulierung als Ausweg ist Heuchelei - und unwürdig. Man sagt den Gläubigen: Eure Ehe war nicht einmal ein Versuch, sie war gar nichts.

Das vorbereitende Dokument zur Synode bewegt sich in der Tradition. Die christliche Ehe sei „ein unauflösliches sakramentales Band“, heißt es, etwas „Ausschließliches, damit so die Treue zum Plan des Schöpfergottes voll verwirklicht wird“. Nur ein wenig Platz für Buße, Verzeihung, das Gewissen des Einzelnen wollen Kasper und offenbar Papst Franziskus schaffen, weiter können sie angesichts des Ehesakraments als zentralem Glaubenselement auch nicht gehen. Vielen im Vatikan geht selbst das zu weit.

Der einzige Ausweg, auf den sich alle einigen könnten, ist heuchlerisch: Man erleichtert die Annulierung, benutzt Paragraphen, um leichter zu beweisen, dass eine christliche Ehe keine war. Unwürdiger geht es kaum. Gläubigen, die es versucht, aber nicht geschafft haben, sagt man damit: Euer Versuch war nicht einmal ein Versuch – es war überhaupt nichts.

anne-catherine.simon@diepresse.com

Gedankensplitter

„Wir nehmen einen zunehmend bedrohlichen Eucharistiemangel in Kauf, weil wir nicht bereit sind, die Zugänge zum Priesteramt zu verändern.“

(DDr. Helmut Krätzl, Weihbischof)

„Ich will mir in der Sonntagsmesse nicht mehr NICHTS anhören.“

Aussage eines vormals stark engagierten, jedoch von (s)einem unfähigen Hardliner-Pfarrer in die Resignation getriebenen und ent-heimateten Katholiken. Hochwürden gilt als „Vorzeigepriester“ für die Diözesanleitung...!

Wie wenige Priester sind noch wirkliche Anwälte der Menschen.....?

In wie vielen Pfarrgemeinden wurden die Gläubigen entheimatet, aus dem Pfarrheim geworfen?

Manche Priester scheinen pathologische Angst vor den Menschen zu haben....., besonders aggressiv reagieren sie auf die Aufwertung der sog. „Laien“...

Die Angst vor Machtverlust resultiert aus einer Schwäche der Persönlichkeit...

„Autorität bedeutet nicht Macht, sondern Vorbild und Beispiel.“ *(Erwin Ringel)*

„Es müsste im Interesse der Kirchenleitungen liegen, demokratische Entscheidungsmechanismen einzuführen.“

(Othmar Fuchs, Professor für Pastoraltheologie an der Kath. – Theol. Fak. der Uni Graz)

„Wer Gehorsam einfordern muss, hat die Zustimmung bereits verloren. Ganz zu schweigen davon, dass zwei zentrale christliche Begriffe hier den Weg kreuzen: Die Freiheit und das Gewissen.“

(Othmar Fuchs)

„Gott ist die Freiheit lieber als der Gehorsam.“

(Othmar Fuchs)

Und Jesus weinte bitterlich

Zu: »Das Monopol des Klerus« (11/14, Seite 32)

An einem Sonntagmorgen kam Jesus in eine katholische deutsche Kirche und fand dort zahlreiche Gläubige. Er sagte zu ihnen: „Ich möchte mit euch Eucharistie feiern.“ Da sagten sie zu ihm: „Das geht leider nicht, wir sind alle Laien, es ist kein Priester unter uns.“ Da antwortete Jesus: „Da ich einst in Jerusalem kurz vor meinem Tod das Altarsakrament gestiftet habe, kann ich doch wohl mit euch das Brot brechen.“ Daraufhin antworteten die Leute: „Das geht leider auch nicht, denn nach den Regeln der katholischen Kirche dürfen nur geweihte Priester die Heilige Messe mit uns feiern und gültig die Wandlungsworte sprechen.“ Nun verließ Jesus stumm das Gotteshaus und weinte bitterlich. **Franz Götz**, Singen (Hohentwiel)

Advent - Impulstexte

„Es ist schade. Wir haben verlernt, mit der Stille und der Dunkelheit umzugehen.“

(Astrid Rössler, Salzburger Landeshauptmann-Stellvertreterin)

„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.

Zuletzt wurde ich ganz still.

Ich wurde, was womöglich ein noch größerer Gegensatz zum Reden ist,
ich wurde ein Hörender.

Ich meinte erst, Beten sei Reden.

Ich lernte aber, dass Beten nicht nur Schweigen ist,
sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.

Beten heißt, still werden und still sein und warten,
bis der Betende Gott hört.“

(Sören Kierkegaard, 1813 – 1855)

Beten heißt: mich verlassen

Beten heißt: mich bergen

Beten heißt: mein Leben zur Sprache bringen

Beten heißt: still werden

Beten heißt: mich mit meiner ganzen Existenz in Gott hineinverwurzeln

Gewissen:

Die leise Stimme im Innern –

Dort, wo die Akustik

So schlecht ist.

(Unbekannt)

Das Gute spielt in dieser Welt

seinen Part meist piano und

pianissimo, und es gehört zur

Lebenskunst, es nicht zu überhören.

(Reinhold Stecher)

Glückstipps von Papst Franziskus

„El Clarin“, die meistgelesene Tageszeitung Argentiniens, hat am 27. Juli ein großes Gespräch mit Papst Franziskus veröffentlicht. Das gesamte Interview ist auch auf www.clarin.com zu hören. Darin nennt der Papst zehn Geheimnisse zum Glück:

1. Leben und leben lassen. Jeder soll sich von seiner eigenen Überzeugung leiten lassen.
2. Sich an andere verschenken.
3. Offen, ruhig und gelassen vorangehen. Der Papst vergleicht seine eigene Jugend mit einem wilden Wasserfall, das Erwachsensein mit einem rauschenden Fluss und das Alter mit einem ruhigen Teich. Letzterer ist ein Symbol für die Fähigkeit, freundlich, bescheiden und ruhig zu leben.
4. Freizeit sinnvoll gestalten. Die Freuden von Kunst und Kultur und des Spielens mit Kindern genießen. Familien sollen den Fernseher ausschalten, wenn sie miteinander essen.
5. Der Sonntag ist für die Familie da. Daher soll er arbeitsfrei bleiben.
6. Sinnvolle Arbeitsplätze für Jugendliche schaffen. Sie sollen in Würde leben können, sonst sind sie Drogen und anderen Gefahren ausgesetzt.
7. Die Natur respektieren und schützen. Die Zerstörung der Schöpfung ist eine der größten Herausforderungen.
8. Negatives loslassen. Ständig schlecht über andere zu reden zeugt von einem geringen Selbstwertgefühl.
9. Andere nicht bekehren wollen, sondern durch das eigene Zeugnis inspirieren. Es gibt nichts Schlimmeres als religiösen Bekehrungseifer, der alles lähmt. Papst: „Ich versuche zu überzeugen.“
10. Für den Frieden arbeiten. Wir leben in einer Zeit vieler Kriege, der Ruf zum Frieden muss hinausgeschrien werden.



Einladung zum Schmunzeln ...

Kommt eine kleine Motte von ihrem ersten Ausflug zurück. „Wie war’s?“, will die Mutter wissen. „Super. Als ich über einen Tisch geflogen bin, haben alle geklatscht.“

Die kleine Susi fährt im Wohnzimmer Dreirad. Da ruft die Mutter: „Müsstest du nicht längst im Bett sein?“ – Darauf Susi: „Ja, aber ich finde keinen Parkplatz!“

„Hirnforscher haben herausgefunden, dass der Mensch in der Lage ist, Teile des Gehirns abzuschalten, um Energie zu sparen. Das gibt dem Begriff „Energiesparbirne“ eine ganz andere Bedeutung.“ (Dieter Nuhr)

„Bei der Angelobung leisten die Minister immer den Amtseid unter dem Motto: Ich schwöre, am Volk zu verdienen, so wahr mir Geld helfe.“ (Klaus Eckel)

„So ein Hut ist ein klares Zeichen an die anderen Verkehrsteilnehmer: Ich bin ein rollendes Risiko. So ein Hut ist ja nix anderes als ein Pannendreieck am Kopf.“

(Klaus Eckel)

„Ich habe heute vier Hufeisen gefunden“, erzählt Hans stolz, „weißt du, was das heißt, Mutti?“ – „Sicher, mein Junge. Irgendwo da draußen läuft jetzt ein Pferd barfuß herum!“

„Mit der Bildung geht’s aufwärts: Immer weniger Schüler schreiben „Pisa“ mit ‚zz‘.“

(Knacki Deuser)

Ein Vampir fährt auf der Straße auf einem Tandem Schlangenlinien. An einer Kreuzung wird er von der Polizei angehalten. Der Polizist: „Haben Sie etwas getrunken?“ Darauf der Vampir: „Ja, zwei Radler.“

„Ein Image ist heutzutage enorm wichtig. Denn ein Image ist ja das, was man bräucht, damit die anderen denken, dass man so ist, wie man gern wär.“

(F.-M. Barwasser, alias „Pelzig“)